

10 Fakten zu

PEER GALAKTIKA

VÖ 9.5.2014
LP/MC In gute Hände/Cargo
CD Sitzler Records/Broken Silence

peerband.de
facebook.com/peerband
startnext.de/peer

ingutehaen.de
sitzer-records.de

„Vielleicht ist die Band PEER bald davon befreit, als ungehörter Hitlieferant bezeichnet zu werden.“

Intro 2/2014: „50 Hits, die du noch nie gehört hast“

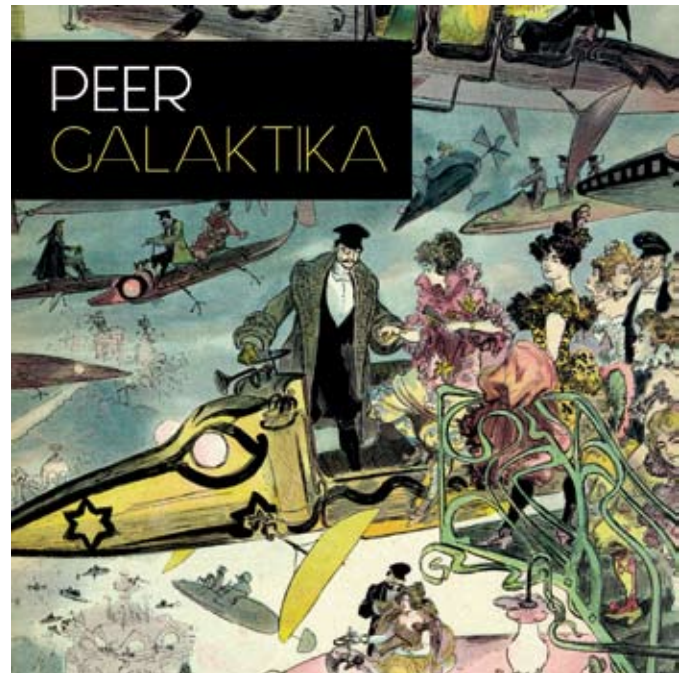
1. „Galaktika“ ist das zweite PEER-Album. Es erscheint am 9.5.2014 und kommt vier Jahre nach dem so liebevollen wie kämpferischen Debüt „Wir sind Peer“.

2. „Galaktika“ wurde über Crowdfunding finanziert. Nach kaum einer Woche war das gesteckte Ziel erreicht. Im Video für das Crowdfunding sprachen sich Bands wie Ja, Panik, ClickClickDecker, Christiane Rösinger, Ian Fisher, Herrenmagazin und Locas in Love für PEER aus.

3. Die fünfköpfige Band PEER vereint Figuren der Indie-Szene der Stadt Berlin um den Sänger und Texter Peer Göbel (le mobilé, undertube), mit (Ex-)Mitgliedern von u.a. Hund am Strand und ampl:tude.

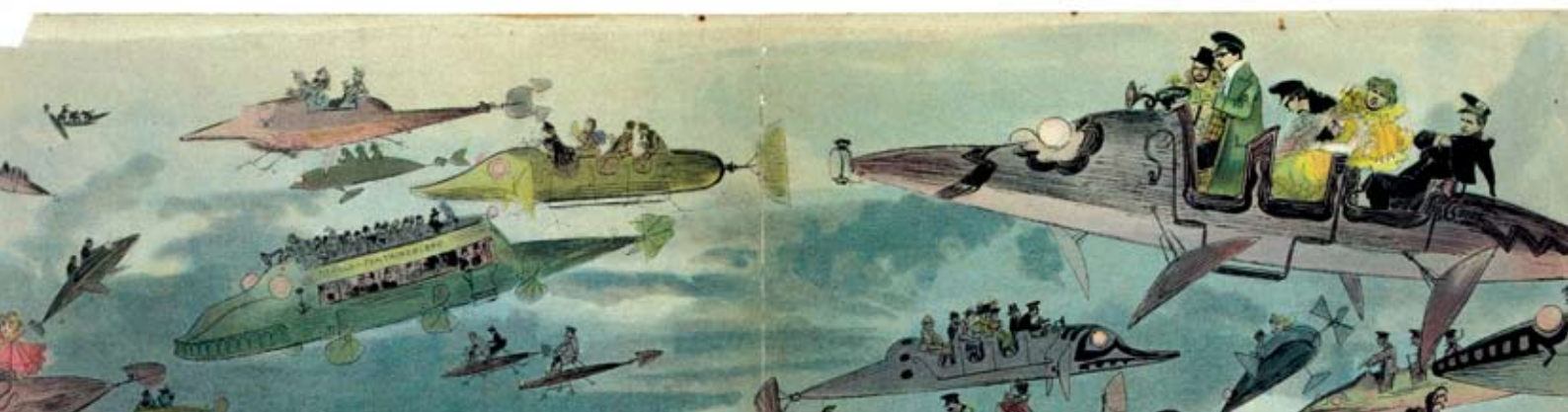
4. Die Musik ist geprägt von klassischem Gitarren-Indie, Singer-Songwriter-Folk, den ganz großen Klavierballaden und etwas varietéartigem Wahnsinn, auf dem Album ergänzt um Bläser, Streicher und Chöre.

5. Textlich beschreiben PEER die Verstrickungen des gar nicht so eigenen Lebens mit der (Arbeits-)Welt, so präzise wie poetisch wie kaum eine andere Band. Schon zum ersten Album schrieb die taz: „PEER spielen da nicht nur ein paar Hits runter, sie haben auch die Parolen, die eine Zeit auf einen einzelnen Satz bringen.“



6. PEER gründeten sich Ende 2007 als Erweiterung des Soloprojekts von Peer Göbel, der unter dem Namen „Peer“ zuvor schon ein Album und eine EP herausbrachte. Zuvor hatte er mit le mobilé zwei Alben herausgebracht und war mit seinem Musik-Videoblog Undertube für den Grimme Online Award nominiert.

7. Das Album-Cover stammt von 1882 und trägt den Titel „La Sortie de l’opéra en l’an 2000“, was der Band auch wegen des Verweises auf das verehrte Queen-Album „A Night at the Opera“ gefiel. Gezeichnet von dem französischen Illustrator und Autor Albert Robida (1848-1926), der u.a. mit seinem „Telephonoskop“ Fernsehen und Vi-



deotelefonie vorausnahm, in seinen Sci-Fi-Novellen die Gleichstellung der Frau verwirklichte, Massentourismus und Umweltverschmutzung vorhersagte.

8. Auf dem Produzentensessel von „Galaktika“ saß der befreundete Musiker Sven van Thom. Die 10 Songs wurden im eigenen Proberaum live eingespielt und mit Gesang und Extras in Svens Wohnzimmer komplettiert.

9. Der Albumtitel folgt der Tradition, den Namen von einem Lied auf der Platte zu übernehmen, das für das ganze Album stehen kann. Nicht zuletzt korrespondiert das futuristische Sujet in seiner Grundidee mit dem Album: über das Vorgegebene hinauszudeuten, neue Räume zu eröffnen, so wie gute Science Fiction immer eine Kritik an den gegenwärtigen Verhältnissen einschließt.

10. Seit 2011 veranstalten PEER eine monatliche Konzertreihe in Berlin. Beim „Great Magic Songwriting Circus“ führen sie als Zirkusband durch die Konzerte des Abends und stellen sich dem Songwriting Mortale: Zu Beginn werden aus dem Publikum zehn Wörter und zwei Akkorde gesammelt, am Ende des Abends ist ein neuer Song geschrieben und wird uraufgeführt.

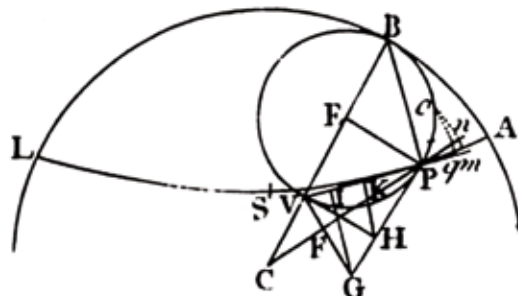
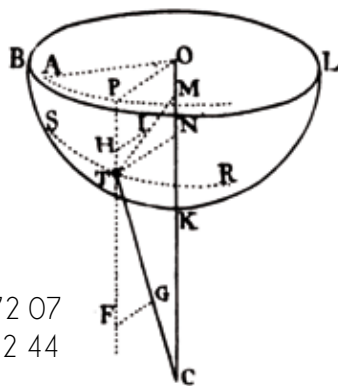
Anspieltipps:

Newton (3), Pferderennen (5), Destroyer (8)

Ansprechpartner

bangup bullet
Björn Köhler
Eberswalder Str. 5
10437 Berlin

mail@bangupbullet.com
Telefon +49 (0) 30 / 44 01 72 07
Mobil +49 (0) 176 / 34 85 32 44



Pressestimmen/Vorberichte zu „Galaktika“

„So abgeholt wie hier habe ich mich seit dem Frühwerk von Tocotronic nicht mehr gefühlt. Fantastische Musik!“ (Linus Volkman, Intro 5/2014)

„Die Single „Destroyer“ und das Snippet zum neuen Song „Newton“ stimmen übrigens optimistisch. Es wird aber noch besser: GALAKTIKA, kommt mit zehn fluffigen Songs zwischen Indierock und Deutschpop daher.“ (Musikexpress.de)

„Der Diskurspop ist tot. Es lebe der Diskurspop. Musik für Menschen, die sich fragen, was werden soll, nun, da sie aus der Hipsterhose herausgewachsen sind.“ (Thomas Winkler, Zitty, Mai 2014)

Zum ersten Album „Wir sind PEER“ (2010)

“PEER spielen da nicht nur ein paar Hits runter, sie haben auch die Parolen, die eine Zeit auf einen einzelnen Satz bringen.“ (taz)

“Ein Monument deutscher Indie-Songwriter-Kunst“ (Intro)

“einer der beeindruckenden Poeten dieses Landes“ (Byte.FM)

“PEER schaffen es, jeden ein bisschen glücklicher zu machen.“ (blueprint-fanzine)

PEER sind:

- Peer Göbel – Gesang, Gitarre
- Daniel von Fromberg – Gitarre, Gesang
- Martin Thomas (Marv) – Schlagzeug, Gesang
- Philipp Guhr – Klavier, Virus, Gesang
- Thomas Heinrich – Bass, Gesang

